

Abhängigkeit der Wasserspiegel der in der Nähe der Elbe befindlichen Brunnen von Elbwasserständen, die sich daraus erklärt, daß das von der Geest unterirdisch abfließende Wasser entweder in der offenen Elbe oder in den wasserdurchlässigen Sanden ihres Untergrundes dem Meere zuströmen muß. Ob und wie weit auch dieses tiefere Grundwasser zum Zweck einer ausgiebigeren Verwendung zur Versorgung Hamburgs vermehrt werden kann, ist noch nicht näher untersucht worden; es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß dies durch Einführung

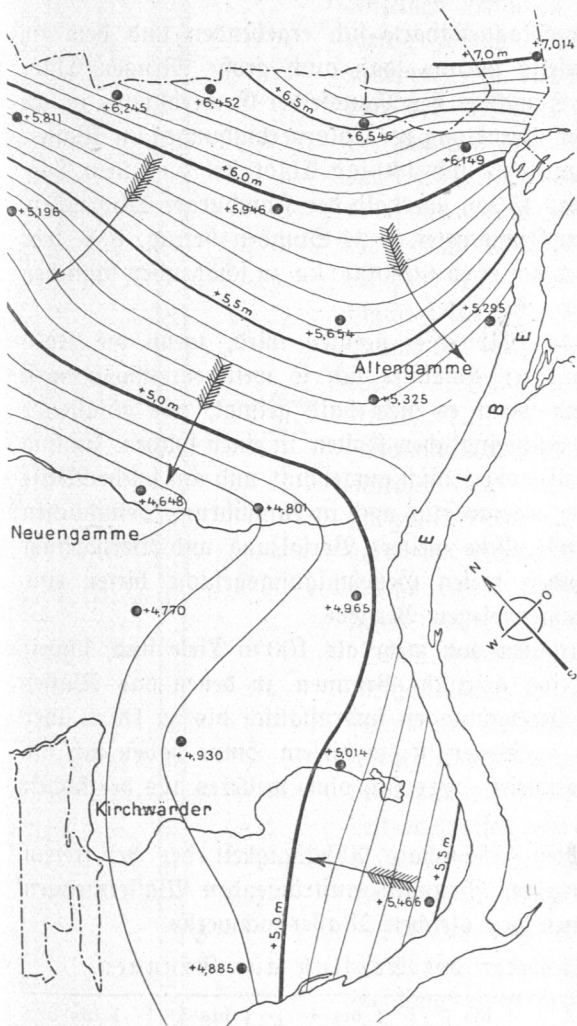


Abb. 2. Spiegelgänge des Grundwassers bei niedrigem Elbwasserstande.

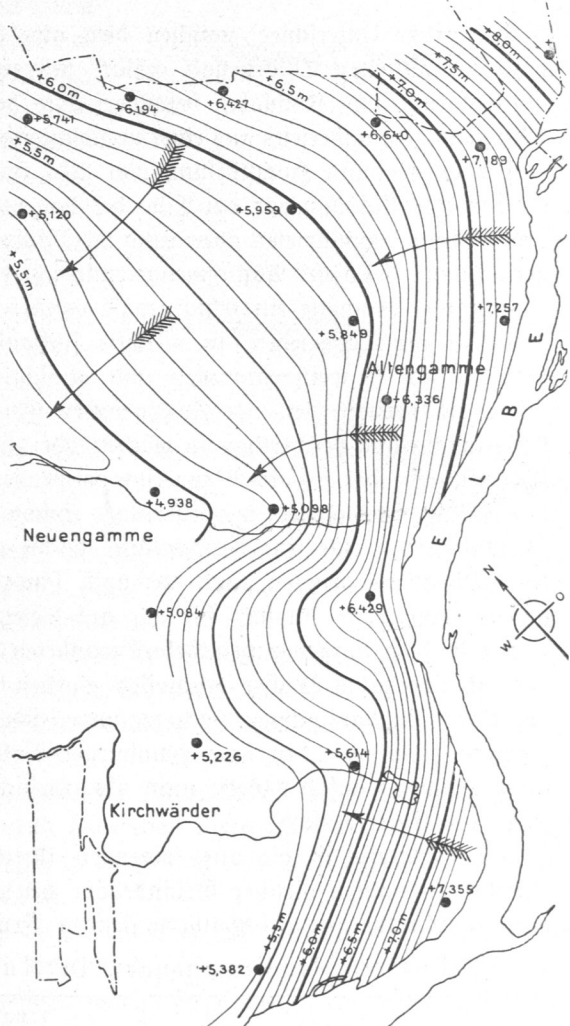


Abb. 3. Spiegelgänge des Grundwassers bei hohem Elbwasserstande.

filtrierten Wassers in den tieferen Untergrund mittels Brunnen würde geschehen können. Das Geestgrundwasser ist in seiner Beschaffenheit dem Elbgrundwasser dadurch erheblich überlegen, daß es in sehr viel geringerem Maße Chlorverbindungen enthält, und dieser Vorzug steigert sich immer mehr, je weiter die in gewaltiger Entwicklung begriffene Kaliindustrie sich ausbreitet, d. h. je mehr Chlorkaliumfabriken entstehen, die ihre bis zu etwa 40% Chlormagnesium enthaltenden wertlosen Endlaugen in die Nebenflüsse der Elbe sowie auch schon unmittelbar in diese selbst leiten und so deren Wasser wie auch das daraus entstehende Grundwasser versalzen und verhärteten. Zahlenmäßig spricht sich die Minderwertigkeit des Elbwassers nach dieser Richtung darin aus, daß sein Chlorgehalt bei Hamburg zu Zeiten niedrigen Ober-